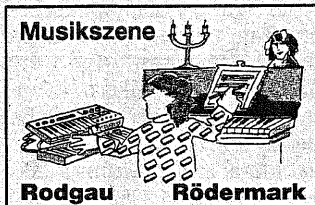


Doro aus Düsseldorf, Stockhausen aus Köln

nicht. Er ist vielseitig, kreativ, fleißig - und erfolgreich. Der 52-Jährige wird in der Klassik ebenso geschätzt wie im Jazz und in der Neuen Musik. Der Trompeter und Flügelhornist ist ebenfalls Komponist. Er gehört längst zu den großen deutschen Musiker-Persönlichkeiten, die auch international einen guten Namen haben. Die monatliche Klassik/Jazz-Bibel „Fono Forum“ schreibt über seine neue CD zusammen mit seiner Frau, der Klarinetistin Tara Boumann, „Symbiosis“ (Aktivraum/Edel): „Dieser Ritt durch die verschiedenen Idiome aus Klassik, Jazz und zeitgenössischer Musik hat alles, was der Konzeptmusik des 21. Jahrhunderts weitgehend fehlt: spontane Reaktionen, sachte dramaturgische Verschiebungen.“



Zum Beispiel am 14. Juni in der Einhardbasilika Seligenstadt mit Schülern der Freien Schule Seligenstadt. An dieser Schule lehrt Angela Groh, Saxofonistin der „Rodgau-Jazz-Big-Band“, die gerade ihr 30-jähriges Bestehen feierte. Die Rodgauer Kulturpreisträgerin ist Instrumentalistin und Dirigentin beim Musikverein Nieder-Roden, dessen Konzertorchester Ehemann Jürgen K. Groh leitet. Er wird den Nachmittag mit Stockhausen und den Schülern moderieren.

Pesch Pionierin und quasi Frauenrechtlerin. Denn Damen als Frontfrauen wurden im Bereich „Hard & Heavy“ langé gar nicht gelitten. Sie war eine der allerersten. „Warlock“ hieß ihre Kapelle. Danach machte sich Doro Pesch als „Doro“ selbstständig. Sie stand mit Größen des Genres gemeinsam auf diversen Bühnen. „Kiss“-Kopf Gene Simmons und der „Prince of Darkness“, Ozzy Osbourne (Ex-„Black Sabbath“), seien genannt. Ende Januar erschien die neue Doro-CD, „Fear no evil“ (Soulfood), und stieg auf Platz 11 der deutschen Album-Charts ein. Die Songs gefallen den Fans, aber etlichen der Sound nicht. Der wird im Mai im Bürgerhaus Dudenhofen besser sein. Veranstalter ist der Impuls-Kulturverein.

Offenbach - Post vom 25.04.09